Fideia Schäälemaan

Blättchen der Fideier SPD

Ausgabe Dezember 2010

Liebe Bürgerinnen und Bürger aus
Daufenbach, Schleidweiler, Rodt und Zemmer,
liebe Leserinnen und Leser des Fideia Schäälemaan,
liebe Freunde der SPD,

das alte Jahr 2010 neigt sich unweigerlich dem Ende und das neue Jahr 2011 steht unmittelbar vor uns.
Genau dazwischen liegt die Zeit, die den meisten von uns die größte Hektik beschert.

Obwohl wir uns immer wieder aufs Neue vornehmen, alles in Ruhe abzuwickeln, sind doch die guten Vorsätze ganz schnell dahin.

Gerade deshalb möchten wir es nicht versäumen, uns bei unseren Inserenten und Boten für ihre freundliche Unterstützung zu bedanken.

Wir wünschen
frohe Feiertage
und einen
guten Start
ins neue Jahr 2011.

Ihre
Redaktion
Fideia Schäälemaan

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES SPD-ORTSVEREIN ZEMMER

LANDTAG
RHEINLAND-PFALZ

Ingeborg Sahler-Fesel
Mitglied des Landtages

Bürgerbüro
Am Bahndamm 12
54338 Schweich
Telefon: 06502 9 37 18 40
Telefax: 06502 9 37 18 41
Ingeborg.Sahler-Fesel@spd.landtag.rlp.de

Auf Einladung des Vorsitzenden Edgar Schmitt fand kurz vor Jahresende eine Mitgliederversammlung, bei Siggi und Kalle, im Gasthaus Wolter, Rodt statt.

Die Zusammenkunft stand ganz im Zeichen des politischen Jahresrückblicks. Bei weihnachtlich geschmückter Atmosphäre im Gasthaus Wolter tauschten sich die Mitglieder über Themen des fast abgelaufenen Jahres aus, z.B.: Die schlechte finanzielle Lage der Ortsgemeinden oder die unbefriedigende Regelung des Landkreises mit der Stadt Trier über die Teilnahme unserer Kinder an weiterführenden Schulen, um nur einige zu nennen.

Ingeborg Sahler-Fesel, Mitglied des Rheinland-Pfälzischen Landtages, berichtete über die Themen, wie die Umstrukturierung der Bildungspolitik in unserer Region, insbesondere die gelungene Bereitstellung der Kindergartenplätze für Kinder ab zwei Jahre, die Ganztagsbetreuung für die ganz Kleinen sowie die eingeführten Ganztagsschulen. Dies sei eine wichtige Maßnahme, besonders für junge Eltern und die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf.

Aber auch kritische Themen ließ Ingeborg Sahler-Fesel nicht aus. Ausführlich nahm sie Stellung zum Großprojekt Nürburgring und dem zurückgetretenen Finanzminister Deubel.

„Alles in allem sei die abgelaufene Legislaturperiode in Rheinland-Pfalz eine Erfolgsgeschichte für die Bürger im Land. Wenn auch das eine oder andere Projekt nicht so gut gelaufen sei, wie man es sich vorgenommen hatte, sollte man sich auch durch kritische Stimmen nicht entmutigen lassen“, so Edgar Schmitt. Er dankte Frau Sahler-Fesel für die ausführlichen Informationen und wünschte ihr für die bevorstehende Landtagswahl im nächsten Jahr viel Erfolg.

Text: Redaktion Fideia Schäälemaan

JUSOS in der SPD

Die Jungsozialistinnen und Jungsozialisten (kurz Jusos) sind die Jugendorganisation in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.
Jedes SPD-Mitglied unter 35 Jahren ist automatisch Mitglied bei den Jusos und kann bei uns mitarbeiten. Aber für eine Mitgliedschaft ist nicht unbedingt ein Parteibuch der SPD notwendig. Für Interessierte bieten wir auch die Nur-Juso-Mitgliedschaft an. Ohne Verpflichtungen gegenüber der SPD und ganz ohne Beitragszahlungen.
Wir Jusos möchten als Bindeglied zwischen den jungen Menschen und der Mutterpartei wirken und Ansprechpartner für Fragen und Probleme sein.
Dabei wollen wir aber nicht nur als Sprachrohr der SPD agieren, sondern auch unsere eigenen Ideen und Visionen einer gerechten und sozialen Zukunft entwickeln.
Durch unsere Verbindungen zur Mutterpartei versuchen wir dann, diese Ideen in die Realität umzusetzen. Dies gelingt nicht immer 1 zu 1, aber viele Themen, die heute Standpunkt der SPD sind, stammen ursprünglich von den Jusos. Von den Ganztagsschulen, über das „Nein zur Wehrpflicht“, „Wiedereinführung der Vermögenssteuer“ bis hin zum Veto gegen Studiengebühren.
Doch all dies ist nur möglich, wenn es Personen gibt, die sich engagieren und einbringen möchten.
Denn Demokratie lebt von Meinungen und Engagement. Sie braucht das und deshalb braucht sie auch Dich!

Wenn du Lust hast, mal unverbindlich bei uns reinzuschnuppern, dann melde dich einfach unter johannes@johannes-gorges.de.
Weitere Informationen erhältst du auf den Webseiten des Juso-Bundesverbandes (www.jusos.de) und des Juso-Landesverbandes RLP (www.jusos-rlp.de)
Johannes Gorges, Juso-Vorsitzender Trier-Saarburg, stellv. Landesvorsitzender Jusos RLP

HAUSHALT der Verbandsgemeinde 2011

SPD Fraktion stimmt dem Haushaltsentwurf der Verbandsgemeinde für das Haushaltsjahr 2011 zu.

Im vergangenen Jahr gab es heftige Kritik der SPD Fraktion zum Haushalt der Verbandsgemeinde Trier-Land. Sie lehnte den Haushalt geschlossen ab.

Das Zahlenwerk hatte verheerende Auswirkungen für die Ortsgemeinden. Drei Millionen Euro weniger Einnahmen für die 11 Ortsgemeinden in der Verbandsgemeinde Trier-Land. Außerdem mussten die Ortsgemeinden kräftige Umlageerhöhungen vom Landkreis Trier-Saarburg in Höhe von 3 % und von der Verbandsgemeinde 2,9 % zusätzlich finanziert werden. Dies führte dazu, dass keine Ortsgemeinde ihren Haushalt ausgleichen konnte. Die Verwaltung sah damals vor, lediglich 150.000 Euro einzusparen.
Der Sparwille der Verwaltung ging der SPD nicht weit genug. Außerdem beantragte die CDU die Vorfinanzierung des Rettungsbootes für die Feuerwehr Igel. Das ging der SPD zu weit, sie lehne den Haushalt ab.
Der neue Haushalt sieht nun etwas moderater aus.
Edgar Schmitt, Vorsitzender der SPD Fraktion und Ortsbürgermeister der Ortsgemeinde Zemmer, erkennt durchaus den Sparwillen der Verwaltung an und lobte ausdrücklich den Versuch, im nächsten Jahr ohne Umlageerhöhung auszukommen. „Damit könnten sich zwar die Gemeinden vom letzten Haushalt noch nicht erholen, jedoch wird jetzt der richtige Weg begangen“, so Schmitt.
Bürgermeister Reiland gab sich zuversichtlich, dass bei der zu erwartenden positiven Wirtschaftsentwicklung dieses Ziel durchaus erreichbar ist.
Nach wie vor kritisierte Schmitt, dass die CDU immer noch an der Vorfinanzierung des Bootes in Igel festhält. (siehe: **Extra**) obwohl zusätzliches Geld auf dem Kreditmarkt dafür zu besorgen sei.
Hier werden den Steuerzahlern die Kosten der Vorfinanzierung (35.000 Euro für ca. 6 Jahre) ohne Zwang, ohne Not, eigentlich nur aus rein opportunistischen Gründen, in Zeiten knapper Kassen zugemutet.

Extra:
Rettungsboot für die Freiwillige Feuerwehr Igel

Der Feuerwehrbedarfs- und Entwicklungsplan 2008 bis 2015 der Verbandsgemeinde Trier-Land sieht vor, dass für die Freiwillige Feuerwehr Igel ein RTB 3 (2) (Rettungsboot in der Alarmierungsstufe 2) beschafft werden muss. Der Feuerwehrbedarfs- und Entwicklungsplan wurde mit großer Mehrheit, auch mit den Stimmen der SPD, beschlossen.
2009 wurde, so sieht es der Entwicklungsplan vor, lediglich der Zuschussantrag beim Land beantragt. Die Anschaffung sollte dann ca. 4-6 Jahre später nach Bewilligung des Antrages erfolgen. Im Zuge der Nachbarschaftshilfe steht für diese Zeit ein Rettungsboot der Freiwilligen Feuerwehr Konz zur Verfügung.

Voraussetzung für die Anschaffung ist jedoch, dass die Feuerwehr Igel ausreichend Mitglieder hat, die über einen entsprechenden Bootsführerschein verfügen.

Auf Antrag der CDU beschloss der VG-Rat mit den Stimmen der Freien Wähler, das Boot bereits in diesem Jahr anzuschaffen und für ca. 4 bis 6 Jahre vorzufinanzieren, obwohl:

1. Die Feuerwehr Igel die Voraussetzungen dazu nicht erfüllt, (fehlende Bootsführerscheine)

2. der Bedarfs- und Entwicklungsplan eine andere Zeitschiene vorsieht,

3. da im Ernstfall ein Ersatzboot zur Verfügung steht, die Verbandsgemeinde zusätzlich Geld dafür leihen muss.

Redaktion: Fideia Schäälemaan
Edgar Schmitt

“Fideia Schäälemaan”

Erscheint kostenlos für alle Haushalte in Zemmer, Schleidweiler, Rodt und Daufenbach
Auflage: 1.100 Stück
Redaktion:
Mühlenweg 37
54313 Zemmer-Schleidweiler
Internet: www.spd-zemmer.de

Die signierten Artikel müssen nicht immer mit der Auffassung des Herausgebers übereinstimmen.

SPD onTour

Leserreise 2010 "Fideia Schäälemaan"

- Europäisches Parlament Brüssel - 6. Oktober 2010 -

Wir Zemmerer starteten mit den Teilnehmern der AG60plus + Verdi am frühen Morgen im Ehranger Hafen.
Zügig ging die Reise über die Autobahn zu unserem ersten Stopp: ein ausgiebiges Sektfrühstück mit Fleischkäse. Wen wunderte es, dass nichts mehr übrig blieb. Katja, (Zemmerer Großmarkt), hatte wie immer den Fleischkäse lecker und frisch geliefert.

Auf dem Weg zum Afrika-Museum vor den Toren Brüssels, informierte uns Reiseleiter Dr. Claus Reeh, über das Europäische Parlament. Er ist als EUPensionär mit den Besonderheiten der Europäischen Union in Brüssel und Belgiens bestens vertraut.
So konnten wir unterwegs erfahren, dass 20% der Mitarbeiter im Europ. Parlament im Sprachendienst (Dolmetscher) sowie 50.000 Beamte in allen Institutionen beschäftigt sind.
23 Gemeinschaftssprachen werden angeboten. Die zuletzt hinzugekommene Gemeinschaftssprache ist das Gälische (Irland). Die Arbeitssprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch. Englisch hat sich als absolut dominante Sprache durchgesetzt, außer am Europäischen Gerichtshof, dort wird vorwiegend Französisch gesprochen.

Mittlerweile sind wir im Vorort Tervuren, am Afrika-Museum angekommen. Der Gebäudekomplex ist im klassizistischen Stil errichtet. Eine sehenswerte, beeindruckende Sammlung der kolonialen Geschichte Belgiens wird dort präsentiert, insbesondere aus „Belgisch Kongo", das ab 1885 zur Privatschatulle des belgischen Königs Leopold II gehörte.

Danach führte uns die Fahrt weiter am Erholungswald der Brüsseler vorbei. Imposante Botschaftsgebäude, Villen mit interessanter Architektur und Alleen mit prächtigem Baumbestand konnten wir bewundern.
Für 14.15 Uhr waren wir dann im Europäischen Parlament angemeldet.
Vor dem Parlamentsgebäude nahm uns EU-Abgeordneter Norbert Neuser (SPD, aus Boppard) in Empfang und betreute uns in den folgenden zwei Stunden. Nach einer Sicherheitsüberprüfung wurden wir im Menschengewirr des Parlaments auf die Besuchertribüne geführt und konnten uns einen Eindruck vom Ablauf der Parlamentsarbeit verschaffen. Norbert Neuser erklärte die Regularien des Parlaments und beantwortete die Fragen der Teilnehmer.
Danach ging es weiter zur informativen Stadtrundfahrt, soweit dies überhaupt bei den dortigen Verkehrsverhältnissen möglich ist: Staus und Parkplatznot gehören wohl als ständiges Übel zu Brüssel. Vom Königlichen Palast aus besichtigten wir zu Fuß den beeindruckenden „Grand Place", einen der schönsten Marktplätze der Welt.

Frohe Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2011.

Leider viel zu früh ging es wieder durch den „Brüsseler Stau" in Richtung Mosel. Ein erlebnisreicher Tag, anstrengend und wie immer zu kurz, ging zu Ende.
Bedanken möchten wir uns bei Bernard Bölinger, Vorsitzender AG60plus, aber auch bei unserem Reiseleiter Dr. Klaus Reeh, für die hervorragende Tour.
Annegrethe Berg, Zemmer

SPD Trier-Land setzt sich für die Sicherheit der Feuerwehrleute ein.

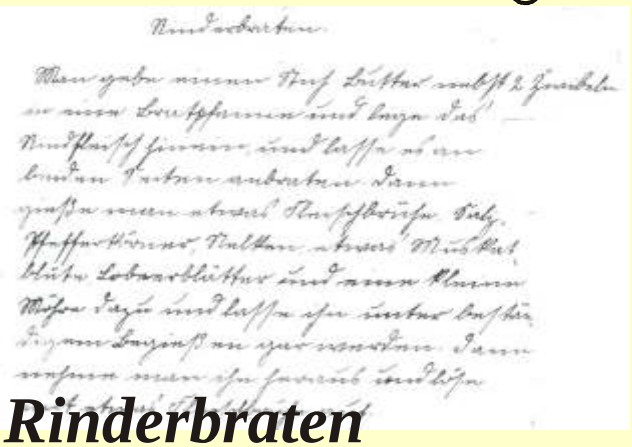
Atemschutzwerkstatt der Feuerwehr Trier-Land erhält komplette Einrichtung.
Die Atemschutzwerkstatt der Feuerwehr Trier-Land im Feuerwehrgerätehaus Kordel, deren Fertigstellung kurz vor der Vollendung steht, sorgte in den vergangenen Monaten für viel Wirbel und Diskussionen im Verbandsgemeinderat.
Auf Anfrage der SPD- Fraktion im April diesen Jahres nach zusätzlichen Investitionen für die Ausstattung der Atemschutzwerkstatt in Höhe von ca. 60.000 Euro, wurde dies zunächst von der Verwaltung verneint. Von Investitionen in dieser Höhe sei der Verwaltung nichts bekannt, hieß es.

Zwischenzeitlich fand auf Einladung von Bürgermeister Reiland eine Besichtigung der Atemschutzwerkstatt in Konz statt. Hier konnten sich die Fraktionen davon überzeugen, wie eine mit modernen Geräten ausgestattete Atemschutzwerkstatt die Sicherheit der Atemschutzgeräteträger gewährleistet.

Edgar Schmitt, der eher zurückhaltend agiert, war von Anfang an davon überzeugt, dass auch die Werkstatt im Feuerwehrgerätehaus Kordel die gleiche Ausstattung erhalten soll. Darum plädierte er von Anfang an dafür, dass die Ausstattung eine vollautomatische Waschmaschine einschließlich Trockenautomat beinhalten muss. Das erleichtert die Arbeit der ehrenamtlich Tätigen in der Werksstatt enorm und bietet mehr Sicherheit für die Nutzer.
Dies komme letztendlich allen Atemschutzgeräteträgern in der Verbandsgemeinde zugute.
Die SPD habe noch immer, wenn es um die Sicherheit der Wehrleute ging, keine Kompromiss gemacht.

Für die Ausstattung der Werkstatt werden ca. 57.000 Euro investiert.
SPD Fraktion Verbandsgemeinde Trier-Land

SPD Rote kochen gut



Rinderbraten

Man gebe einen Stich Butter nebst 2 Zwiebeln in eine Bratpfanne und lege das Rindfleisch hinein, und lasse es von beiden Seiten anbraten.
Dann gieße man etwas Fleischbrühe, Salz, Pfefferkörner, Nelken, etwas Muskatblüte, Lorbeerblätter und eine kleine Möhre dazu und lasse ihn unter beständigem Angießen gar werden.
Dann nehme man ihn heraus und löse mit etwas Fleischbrühe auf.

Hedi Weber, Rodt, stellte uns dieses Rezept ihrer Oma zur Verfügung.
Sie hat die Rezepte ca. zwischen 1910 und 1920 aufgeschrieben

Helene Müller geb. Fischer (Hof Lin)
geb. 1892 in Zemmer, Mühlchenstraße
gest. 1968 in Salzgitter
verheiratet mit Wilhelm Müller (Luien Willi)
geb. 1890 in Zemmer, gest. 1967 in Salzgitter

STUCK FRANKREITER
Meisterbetrieb - Stuckfachgeschäft
Christian Frankreiter
54 313 Zemmer-Rodt, Talstraße 15
Telefon 0049 (0) 65 80 / 913 264
Fax 0049 (0) 65 80 / 913 265
Mobil 0049 (0) 172 68 14 703
Putz - Stuck - Trockenbau - Wärmedämmung
Frohe Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr 2011

Anpacken.
Für Zemmer.
SPD

www.spd-zemmer.de

Leo Endres

Koalitionspartner im Gespräch mit der Redaktion "Fideia Schäälemaan"

In der Septemberausgabe des Fideia Schäälemaan stellte sich der Ortsbürgermeister der Gemeinde Zemmer, Edgar Schmitt, den Fragen der Redaktion. Die Reihe der Interviews wird nun fortgesetzt.
Wir befragen jetzt einen Vertreter der „Freie Liste Fidei", sie ist der Koalitionspartner der SPD im Gemeinderat Zemmer. SPD und die Freie Liste Fidei stellen seit mehr als einem Jahr die neue Mehrheit.
Leo Endres, Fraktionsvorsitzender der Freien Liste Fidei nimmt Stellung zu den Fragen der Redaktion Fideia Schäälemaan.

Fideia Schäälemann:
Herr Endres, seit der Kommunalwahl im vergangenen Jahr ist ihre Liste die größte Fraktion im Gemeinderat Zemmer und bilden gemeinsam mit der SPD seit dem 01.09.2010 die neue Mehrheit. Sie hätten auch eine Koalition mit der Freien Liste Hoett oder mit der CDU bilden können. Warum aber ausgerechnet mit der SPD ?

Leo Endres:
Sicherlich hätte die Liste Fidei mit acht Mandatsträgern im Gemeinderat auch mit der Liste Hoett, oder mit der CDU eine Mehrheitsfraktion bilden können. Nur was macht es für einen Sinn, sich gegen den neu gewählten Ortsbürgermeister zu stellen. Ich glaube, jeder urgewählte Ortsbürgermeister hat eine Chance verdient. Uns war als Liste Fidei schon sehr wohl bekannt, dass der neue Gemeindechef ein offener und in Zweifelsfällen sehr kompromissbereiter Mann ist. Zudem hat die Chemie zwischen den Mitgliedern der beiden Fraktionen gestimmt, was ja auch schon die langjährige gute Zusammenarbeit in verschiedenen Vereinen bestätigt.

Weihnachten im Gasthaus Wolter in Rodt

GASTHAUSWOLTER

Brelte Straße 1 - 54313 Zemmer-Rodt
Tel. (06580) 448

Lassen Sie sich und Ihre Gäste am 1. und 2. Weihnachtstag verwöhnen
Wir wünschen allen Gästen, Freunden und Bekannten besinnliche Advents- und Feiertage und freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihre "Siggi" und das gesamte Gasthaus Wolter Team

Fideia Schäälemann:
Die Gemeindefinanzen sind mehr als angespannt. Ortsbürgermeister Edgar Schmitt stellte in der Septemberausgabe, die bisher vom Gemeinderat beschlossenen Einsparmaßnahmen sowie die Erhöhung von Gemeindesteuern vor. Ist das der richtige Weg ?

Leo Endres:
Es ist leider der einzige zurzeit gangbare Weg und somit auch der Richtige. Wenn man Schulden hat, sollte man versuchen sie zurückzuzahlen. Auch als Privatperson kann man auf Dauer nicht mehr ausgeben, als man einnimmt. Eine Zeit lang geht das gut und irgendwann kommt dann der Knall. Soweit sollten wir es nicht kommen lassen. Natürlich ist es nicht populär die Gemeindesteuern zu erhöhen, dass wissen auch die Kolleginnen und Kollegen der Listen Hoett und CDU, aber eine Opposition ist halt nicht da, um mit der Mehrheit immer einer Meinung zu sein, wohl wissend, dass es hierzu nicht viele, oder keine Alternativen gibt.
Auf Dauer werden wir uns auch von der einen oder anderen liebgewonnenen Einrichtung trennen müssen, da einfach das Geld fehlt, um alles in zwei- oder gar dreifacher Form zu unterhalten. Das mag brutal klingen, aber ein Ende mit Schrecken ist in diesem Fall besser als ein Schrecken ohne Ende. Zudem muss man gegebenenfalls nach anderen Wegen suchen, um Einrichtungen weiterzuführen, nur auf eine andere Art und Weise. Hier gibt es

durchaus Möglichkeiten, nur wird der Weg dorthin sehr steinig sein.

Fideia Schäälemaan:
Welche zusätzlichen Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht erforderlich, damit die Gemeinde einen ausgeglichenen Haushalt bekommt?

Leo Endres:
Die Kommunalaufsicht fordert alle Gemeinden auf, ab 2011 die Hebesätze kräftig zu erhöhen. Wir werden dies für das nächste Jahr nicht vorsehen, da sind wir uns mit der SPD einig. Jedoch müssen wir für die künftig nicht mehr benötigte Infrastruktur sinnvolle Nachnutzungen finden, die der Gemeinde Entlastung bei der Unterhaltung bringt. Das sind beispielsweise zusätzliche Maßnahmen, die dem Haushaltsdefizit zugute kommen. Wir müssen darauf achten, dass unsere Einwohnerzahl nicht weiter sinkt, denn die sogenannten Schlüsselzuweisungen, die wir vom Land Rheinland-Pfalz jährlich erhalten, richten sich nach der Zahl der Einwohner. Wir als Gemeinderatsmitglieder werden alles dafür tun, dass trotz knapper Kassen die Ausstattung unserer Kita und auch unserer Grundschule weiterhin hohe Priorität genießen, denn gerade im Zuge des demografischen Wandels ist es wichtig, dass junge Familien in unserer Gemeinde bleiben oder wir neue Bürger gewinnen können. Die Mehrzahl der Gemeinden in Rheinland-Pfalz hat keinen ausgeglichenen Haushalt. Gründe hierfür kann man sicherlich auch bei Bund und Land suchen. In den letzten Jahren bekamen die Gemeinden immer neue und oft kostenintensive Pflichten auferlegt. Wenn es hier immer nach dem Verursacherprinzip gegangen wäre: „Wer bestellt, der bezahlt auch“, sähe unsere Finanzlage meiner Meinung nach etwas besser aus. Jammern hilft in der jetzigen Situation aber nicht weiter, auch der Bund und die Länder sind hoch verschuldet und hier werden wir vergeblich auf Hilfe hoffen können. Nur eisernes Sparen und die Suche nach Möglichkeiten, die Einnahmen zu verbessern, wird uns auf Dauer weiterhelfen.

Fideia Schäälemaan:
Die SPD hat in ihrem Wahlprogramm die Einführung von Ortsteilsbudgets gefordert. Bei der Aufstellung des Haushaltes wurden sie eingeführt. Das bedeutet, dass die Ortsbeiräte erstmals seit dem Zusammenschluss der Großgemeinde über ein eigenes Budget verfügen. Steht dies nicht im Widerspruch zu den Haushaltskonsolidierungen, die vor einem Jahr begonnen wurden ?

Leo Endres:
Die Einführung der Ortsteilbudgets steht in keinem Fall im Widerspruch zu den Haushaltskonsolidierungen, ganz im Gegenteil. Jetzt schon kann man erkennen, dass in den Orten wieder verstärkt auf Eigeninitiative gesetzt wird. Die Gelder die über das Ortsteilbudget in die Orte fließen, werden an anderer Stelle im Haushalt eingespart und bei verschiedenen Maßnahmen in den einzelnen Orten könnte ich mir vorstellen, dass durch Eigenleistung und ggf. Spenden hier einiges bewegt werden kann. Dazu gibt es in Zemmer und in Rodt bereits positive Beispiele. Im Ortsteil Zemmer hat der Ortsbeirat in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein in Eigeninitiative am alten Waschhaus und auf dem Friedhof Zemmer erhebliche Verschönerungsarbeiten durchgeführt. Außerdem können auf Grund einer größeren Sachspende durch eine ortsansässige Firma die Eingangstafeln neu gestaltet werden. In Rodt hat der Ortsbeirat in Verbindung mit örtlichen Vereinen eine Aufstockung des Ortsteilbudgets erreicht, hier wurde die Pergola am Dorfplatz Weiher so umgerüstet, dass sie bei schlechter Witterung als Wetterschutz dient und bei Festen nicht mit Planen abgedeckt werden muss. Dies alles wäre ohne die Einführung von Ortsteilbudgets nur schwer vorstellbar gewesen. Außerdem werden die Ortsbeiräte durch die sinnvolle Umsetzung der Ortsteilsbudgets in ihrer Funktion aufgewertet.

Fideia Schäälemaan:
Die Kommunalaufsicht bei der Kreisverwaltung fordert seit einigen Jahren, dass die Gemeinde die Sportanlagen reduzieren muss. Die Aktivitäten der Sportvereine sind überaus groß und die Jugendarbeit ist im sportlichen Bereich mehr als vorbildlich. Die Sportvereine befürchten, dass eine Reduzierung der Sportanlagen dazu führt, dass die Aktivitäten eingeschränkt werden müssen und dass die Jugendarbeit darunter leidet.
Ist denn die Forderung der Kommunalaufsicht überhaupt gerechtfertigt?

Leo Endres:
Die Zusammenarbeit der drei Sportvereine ist vorbildlich und es wird hier eine hervorragende Jugendarbeit betrieben. Hierfür muss man den Vorständen, aber auch den Eltern der in den Vereinen sportlich aktiven Jugendlichen sehr herzlich danken. In puncto Reduzierung der Sportanlagen glaube ich nicht, dass sich hierdurch gleichzeitig eine Einschränkung der Aktivitäten ergibt. Gerade im Jugendspielbereich, wo es jetzt schon Spielgemeinschaften mit Nachbargemeinden gibt, können Möglichkeiten gefunden werden, um einen ordentlichen Spiel- und Trainingsbetrieb zu gewährleisten.
Der Gemeinderat hat vor ca. 3 Jahren beschlossen, eine zentrale Sportanlage auf dem « Eckelchen » zu erstellen. Dieser Gemeinderatsbeschluss hat nach wie vor Bestand. Bis dahin sollte jedoch die Finanzierung zur

Unterhaltung von drei Sportplätzen gewährleistet werden. Die Budgetbegrenzung, die der Gemeinderat im vergangenen Jahr beschlossen hat, war notwendig. Es muss auch allen Beteiligten klar sein, dass man mit diesem Betrag alleine, drei Sportanlagen auf Dauer nicht unterhalten kann. Somit wird eine erhöhte Beteiligung der Vereine notwendig sein.
Zur Forderung der Kommunalaufsicht kann ich nur sagen, sie kann zwar fordern, dass wir eine Sportanlage aufgeben, ob wir dieser Forderung jedoch nachkommen, ist eine andere Sache und immer noch eine Entscheidung, die die Gemeinde - am besten einvernehmlich mit den Sportvereinen - treffen sollte.

Fideia Schäälemaan:
In den vergangenen 30 Jahren wurde die Fideihalle in Zemmer für den Tennissport kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Gemeinderat hat nun im Sommer beschlossen, dass die Halle für den Tennissport pro Stunde 15 Euro kostet. Ist die Maßnahme gerechtfertigt gegenüber den andern Sportarten?

Leo Endres:
Ich finde ja, denn die übrigen Sportarten sind Mannschaftssportarten und werden von mehreren Teilnehmern durchgeführt.
Tennis wird in der Regel von zwei bzw. vier Personen gespielt. Die Halle in Zemmer war durch den Tennissport in den vergangenen Jahren überproportional belegt.
Das heißt, die gesamte Halle wurde betriebsmäßig für diesen Sport über viele Jahrzehnte kostenlos vorgehalten. Anderenorts sind für die Ausübung dieser Sportart bedeutend höhere Gebühren zu zahlen. Da liegen wir mit unseren 15 Euro pro Stunde in einem äußerst preisgünstigen Rahmen. Diese 15 Kostenbeteiligung sind als Hallenstunde zu verstehen und nicht pro Person zu zahlen. Außerdem steht die Halle der Tennisabteilung für die Jugendausbildung nach wie vor kostenlos zur Verfügung.

Fideia Schäälemaan:
Die Freie Liste war bereits von 2004 bis 2009 Mitglied der damaligen Mehrheitsfraktion. Wo liegen aus Ihrer Sicht die Unterschiede zur jetzigen Mehrheit?

Leo Endres:
Von 2004 bis 2009 bildeten 3 Fraktionen die Mehrheit im Gemeinderat und es ist immer schwieriger 3 Partner unter einen Hut zu bringen als 2.
Zudem war uns die SPD aus vorherigen Legislaturperioden unter Ortsbürgermeister Heinrich Koster und dem damaligen Fraktionsvorsitzenden Hans Scharr, als verlässlicher Partner bekannt.

Fideia Schäälemann:
Die Gemeinde Zemmer bemüht sich seit einigen Jahren im touristischen Bereich attraktiver zu werden. Sie ist da auch ein großes Stück weitergekommen. Seit der Fertigstellung des Nordic-Walking-Parcours und des Eifelsteiges kommen immer mehr Menschen in unsere Gemeinde und sind begeistert von der schönen Aussicht, den gut ausgebauten Wander- und Fahrradwegen und sie freuen sich über den großen Erholungswert. Wo sehen Sie noch weiteres Entwicklungspotential in diesem Bereich?

Leo Endres:
Die Gemeinde hat in den siebziger Jahren ein kleines Gewerbegebiet erschlossen. Dort haben viele Bürger aus unserer Gemeinde einen Arbeitsplatz gefunden. Das war zu dieser Zeit eine richtige Entscheidung. Wir sind auch froh, dass in Zemmer wohnortnahe Arbeitsplätze vorhanden sind. Jedoch wird unsere Gemeinde nie eine Industrie-Gemeinde werden, dafür ist unsere Infrastruktur nicht ausgebaut. Zudem hat die Regionale Planungsgemeinschaft in diesem Bereich ihre Schwerpunkte nach Föhren, Trier und Trierweiler/Sirzenich gelegt.
Jedoch im touristischen Bereich sehe ich durchaus die Chance der Weiterentwicklung. Durch die Errichtung des Nordic-Walking-Parcours sowie die Anbindung der Ortsteile an den Premium-Wanderweg Eifelsteig ist unsere Gemeinde erheblich bekannter geworden. Dies erkennen wir an den vielen Wanderfreunden, die täglich unsere schöne Landschaft durchqueren.

Natürlich haben wir noch einigen Nachholbedarf in der Infrastruktur. Beispielsweise im Gastronomie- und Übernachtungsgewerbe fehlen entsprechende Angebote. Diese Aufgaben können jedoch nur die Betreiber erledigen. Wenn wir einmal so weit sind, wird auch eine entsprechende Wertschöpfung in unserer Gemeinde verbleiben. Das Entwicklungspotential ist vorhanden, es muss nur noch richtig umgesetzt werden.

Fideia Schäälemaan:
Lieber Herr Endres, wir sind nun am Ende unseres Gesprächs angekommen. Wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen der neuen Mehrheit weiterhin viel Erfolg.

Montagsspaziergang gegen Atomkraft

Die Kreisgruppe Trier-Saarburg des BUND und der NABU Region Trier hatten für den 27.09.2010 zum ersten Anti-Atom-Montagsspaziergang aufgerufen. Weil mir der gegen den Willen der Bevölkerungsmehrheit ausgehandelte Atomdeal der Bundesregierung überhaupt nicht passt, bin ich seitdem bei jedem Montagsspaziergang dabei.
Treffpunkt ist immer der Springbrunnen im Palastgarten um 17.30Uhr. Danach geht's über den Domfreihof, Hauptmarkt, Kornmarkt und wieder zurück. Meistens gehen 50 bis 60 Leute mit. Viel zu wenige, wie ich finde. Vielleicht will ja auch die eine oder die andere aus unserem Ort mal mitmachen?

Die Internetadresse für die Anti-Atom-Montagsspaziergänge in Trier ist
http://www.montagsspaziergang.de/montagsspaziergaenge/trier/
Lieselotte Waldecker, Daufenbach

PERSONALIEN

Thomas Junkes
wurde in einer kleinen Feierstunde von Bügermeister Reiland im Beisein von Ortsbürgermeister Schmitt, Wehrleiter Heinz, stellvertretendem Wehrleiter Cordie, Wehrführer Ensch und Abteilungsleiter Bohlen zum stellvertretenden Wehrführer der freiwilligen Feuerwehr Zemmer ernannt und in sein Amt eingeführt.
Edgar Schmitt überbrachte ihm die Glückwünsche der Gemeinde und wünschte ihm viel Erfolg für das neue Amt.
Thomas Junkes ist seit vielen Jahren ein engagierter Feuerwehrmann, er führte das Amt bis zu seiner Ernennung kommissarisch aus. Außerdem ist er auch für die Ausbildung der Jugendfeuerwehr in Zemmer verantwortlich.

Jürgen Cordie
von der freien Liste Fidei legte sein Amt im Ortsgemeinderat Zemmer aus Zeitgründen nieder. Er war 11 Jahre Mitglied im Gemeinderat Zemmer und 10 Jahre im Verbandsgemeinderat Trier-Land, wovon er viele Jahre als Fraktionsvorsitzender der freien Wähler Gruppe tätig war.
Ortsbürgermeister Schmitt bedauerte, dass wieder ein erfahrener Kommunalpolitiker aus zeitlichen Gründen sein Mandat niederlegt.
Jürgen Cordie ist Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Rodt und stellvertretender Wehrleiter der Feuerwehr Trier-Land.

F·A·H·R·S·C·H·U·L·E
GOUVERNEUR
Ganzjährige Ferienfahrschule und Intensivkurse
Ausbildung in den Klassen A, A1, B, BE, M, L, S
Werner Gouverneur
54313 Zemmer-Rodt · Gartenstraße 3
Tel.: 06580-8130 · Mobil: 0171-3801120
Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2011.

Unterstützen Sie Kurt Beck!
www.ichundkurtbeck.de

Seit einigen Monaten ist die Wählerinitiative www.ichundkurtbeck.de online.
Dort zeigen Bürgerinnen und Bürger, dass sie Kurt Beck unterstützen. Darüber hinaus kann man sich an Aktionen beteiligen, um für Kurt Beck zu werben.

Wenn auch Sie Unterstützer oder Unterstützerin werden möchten, melden Sie sich online über www.ichundkurtbeck.de an.

FRIEDBERT MÜLLER - 27 Jahre Schiedsrichter

Friedbert Müller

Friedbert Müller, Zemmer, ein begeisterter Schiedsrichter seit 1983. Aktiv mit 65 Jahren eine bemerkenswerte Leistung für das ehrenamtliche Engagement in seiner Schiedsrichtertätigkeit. Wen wundert es, dass er zahlreiche Auszeichnungen erhielt. Woche für Woche sorgt er dafür, dass beim Fußball alles in geregelten Bahnen verläuft. Sein Handwerkszeug die üblichen Utensilien Pfeife und Karten.
Er zeigt nicht nur die rote Karte beim Spiel auch die „Roten" in der Politik gehören zu seinem Hobby.
Eine bemerkenswerte Leistung.
Die Redaktion

Aufstieg am grünen Tisch sportlich gerechtfertigt.

Fans gesucht.
Wer zu Anfang der laufenden Fußballsaison noch skeptisch war, ob der am grünen Tisch erfolgte Aufstieg unserer Fideier Fußballer in die B-Liga Früchte tragen würde, den haben unsere Jungs inzwischen eines Besseren belehrt.

Verantwortlich dafür zeichnen zwei fußballbegeisterte Trainer, denen ihre Arbeit nicht nur sichtlich Spaß macht, sondern die es auch verstehen, ein Gemeinschaftsgefühl innerhalb einer mit vielen Jugendlichen neu formierten Mannschaft zu entwickeln, das den Grundstein für den langfristigen Erfolg dieser Spielgemeinschaft bilden soll.

Für Volker Schönhofen und Christian Frankreiter als Trainerduo hat die Integration unserer Nachwuchskicker aus der A-Jugend in die erste Mannschaft oberste Priorität.

Junge Spieler wie Sebastian Tögel, Philipp Gulden, Daniel Kreber oder auch Sebastian Thiel zeigen mit ihrer erfrischenden Spielanlage, dass sie sich unter der Führung von Schönhofen und Frankreiter sichtlich wohl fühlen. Hier ist in den nächsten Jahren sicherlich mehr zu erwarten, als nur ein langjähriger Verbleib in der B-Liga.

Dies ist zwar nach dem unerwarteten Aufstieg erst einmal das mittelfristige Ziel des Trainerduos, jedoch darf bei einer weiterhin erfolgreichen Integration und Weiterentwicklung dieser jungen Mannschaft ohne weiteres ein Aufstieg in die A-Liga ins Auge gefasst werden.

Torwarttrainer Bernd Kleifges und Mannschaftsbetreuer Herbert Pernack bilden neben Schönhofen und Frankreiter zwei weitere wichtige Säulen auf dem Weg zu einer erfolgreichen Spielgemeinschaft.

Eine weitere wichtige Unterstützung erfährt die Spielgemeinschaft durch ihre treuen Fans, die sie nicht nur bei den Heimspielen, sondern in nicht geringer Zahl auch bei den Auswärtsspielen lautstark unterstützen.

Dass einige ganz besonders Ballkundige nach den Spielen im Gasthaus Wolter feststellen, was sie denn alles anders gemacht hätten wobei das Spielergebnis keine Rolle spielt - gehört auch hier als gern gesehenes und belebendes Element einer intakten Gemeinschaft dazu.

Zu wünschen ist, dass diese Fangemeinde größer wird.

Das persönliche Engagement jedes einzelnen Spielers und der Trainer - das sei an dieser Stelle festgehalten hat einen größeren Zuspruch unserer Gemeinde verdient, zumal ihr positiver Auftritt in der Fußballwelt
auch eine Werbung für die Großgemeinde Zemmer ist.

Auf EURE Unterstützung beim nächsten Heimspiel freuen sich alle Spieler ganz besonders und wünschen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Werner Koch, Rodt

Reisevermittlung
Keilen
Reisen für Clubs, Gruppen, Vereine und Einzelpersonen
Meulenstr. 1- 54313 Zemmer - Tel.: 06580/917507 - Fax: 06580/1346
Frohe Feiertage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2011

Hot da schun gehoart, Emes hot gesoht. (Satire)

Noch en kehr fir dies Joahr well eich iwa de Därfa gohn , fir eich ze soohn, wat et ze azählen get.

Loh nailich wollt eich vun Zämma an et Mieleflärchen foahren, an Schlädta as ma iwa de Quintbach gescheckt gen. „Doofebach gesperrt“ hot do en Schild bei Gerjen Sissi ob da Kreuzung gestaan. Du sejn eich iwa Roadt, Ehrig, Kordel gefoahr. Kum eich un da Kyllbräck vorbai, du hot do en Schild gestaan, „Doofebach - Kordel„ gesperrt. Du woar eich ewa soua, dat kaan ich eich soohn. Waat woar passert? zweschen dem Mieleflärchen und Kordel hun se Beem off gemach.

An Doofebach geht jo och sejt Menschengedenken en Martinsfeja un e Fakelszoch durich et Doarf. De Fejawehr fun Schlädta und Roadt as imma dabei un paast ob, dat nejst passert. Dat as imma su sching an Doofebach un et as got, daat ma och an su em klehnen Doref un da Tradition festhält. Ewa dies Joahr haden se et e bessi iwatriewen mat dem Obpassen. Bei jed Kant haden se e Fejawehrmaan offgestalt .

Wai koarz fir Weihnachten sejn de Haisa noch ehs su schin geschmückt und an de Därfa guven de Chrestbäm vun denen Vereina obgestallt . Dies Joahr sejn de Bäm ewa wirklich sching. An Zämma den, daat as jo en richtich Pracht. Su e schinen haden die noch net. An Roadt den, dat ass och e sching gewoahsenen Boom, nummen hot dem die icht Woch de Beleuchtung gefählt. An Schlädta guv du schun azählt, daat an diesem Joahr un dem Rodta Chrestbom kehn Lichta brännen därften. Die Gemen diet jo gähr den Strom spoaren, un am nixten Joahr wär daan den Boom an Schlädta un da Raih. Daat woar jo e Witz, wie ma sehn kunnt. Wai brännt och den Roadta Boom wunderbar, wenn och eppes spida wie die anaren.

Et giv noch su viel ze azählen ous Doofebach, Roadt, Schlädta un Zämma, iwa de Gemen, de Gemeneroht, iwa de Veraina oder die ehnen oda dän ahnan. Ewa eich maachen et net. Den ehnen died sich fraien, die ahnaren dieden sich ährjan. Dat well eich fir Chrestdaach nett meh hun.

Eich wünschen eich allen sching Chrestdäch un en gooden Rutsch an dat naj Joahr.

Eiren Emes ouf där Gemehn

Gemeneroth - Gemeinderat
Vereina - Vereine
Boom - Baum
Fejawehrmaan - Feuerwehrmann

GETRÄNKE KONDER GMBH
>CERVESARIA<
3Z zielbewusst zeitgemäß zuverlässig
Trierer Straße 46
54313 Zemmer-Rodt
Tel.: 0651 / 64088
Tel.: 06580 / 913446
Spezialist für Festivitäten aller Art
Anruf genügt
Großauswahl an Getränke
e-mail:Getraenke.Konder@t-online.de Funk:0171/8149015
Frohe Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2011.

EIN SCHÖNES WEIHNACHTSFEST, EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR 2011 WÜNSCHT
SCHREINEREI SCHNEIDER
Im Schmalzfeld 8 - 54310 Ralingen-Olk
Telefon: 0 65 85/99 10 71 Mobil: 0171 287 1954
E-Mail: Schreinerei-Schneider@t-online.de
www.Schreinerei-Schneider.info

Literarische Begegnung - Unterhaltsame Einblicke

Judith Kauffmann, Rundfunk- und Fernsehjournalistin aus dem Südwestprogramm, ließ sich von Ortsbürgermeister Edgar Schmitt und Annegrethe Berg (Beigeordnete) Ende November in die Fidei einladen, um vor über hundert Gästen von ihrer ganz persönlichen Leseleidenschaft und den so wichtigen und notwendigen Fluchten aus dem Alltag zu erzählen. Diesen Ausgleich sucht und findet sie nicht nur bei antiken und aktuellen Literaten, sondern sie bringt ihre Gedanken über Begegnungen in eigenen Büchern biografisch zu Papier („Buchstabensuppe“ und „Kleine Fluchten“).

Dieser sehr erfolgreichen Veranstaltung ging auch noch ein ebenfalls gut besuchtes Vorprogramm voran. Gestärkt mit einem „Wandertröpfchen“ führte eine Rundgang vom Heimatmuseum Zemmer durch den Friedbüsch, vorbei am Waldlehrpfad, zur Nordic-Walking-Raststation mit dem Ziel: Schreinerei Holzart.

Unterwegs informierte Gerhard Schwarz (Beigeordneter Gemeinde Zemmer) die Wandergesellschaft über die vorletzte Etappe des Eifelsteiges, die er als Pate betreut.

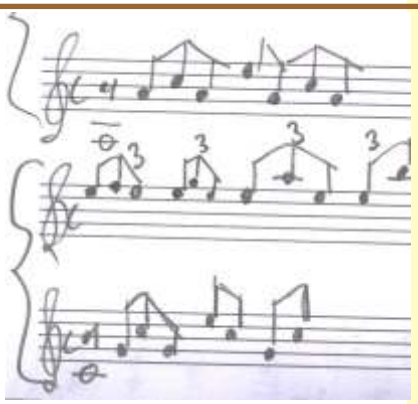
Über den Auftrag des Heimatmuseums, das die alten Handwerksberufe und die verwendeten Arbeitsgeräte nicht vergessen lassen möchte, klärte Raimund Schneider (Vorsitzender des Heimatvereins Zemmer) die Wanderfreudigen auf. Bei einem angenehmen Zwischenstopp verwöhnte das Ehepaar Goldau in der Nordic-Walking-Raststation die Naturfreunde mit heißem Tee und Würstchen. Zurück in der Schreinerei Holzart begann bei Kerzenschein, Holzduft, Eifeler Klappschmieren, Plätzchen und gutem Wein Judith Kauffmanns Lesung, begleitet von Francesca Schneiders und Manfred Schaabs Gitarrenklänge.

holzart
Möbelbau
Jacoby & Kilburg
Auf dem Hübel 23
54313 Zemmer
Werkstatt: (0 65 80) 82 88
Büro: (0 65 80) 12 25
Telefax: (0 65 80) 9 90 29

Die Gemeindebücherei und das Jugendorchester der Musikvereine Rodt und Zemmer werden sich über den Erlös der erfolgreichen Veranstaltung freuen.

Dank der ehrenamtlichen Hilfe etlicher Mitbürger konnte dieser Sonntagnachmittag mit Wiederholungseffekt gestaltet werden. Dazu zählen Helmut Adams, Hermann Schmitt, Jürgen Tögel sowie die Jugendfeuerwehr Zemmer, die das Vorzelt bereitstellte, als auch die Feuerwehr Rodt.

Zum Ausklang des gemütlichen Nachmittags bedankte Edgar Schmitt sich bei Judith Kauffmann, bei der Schreinerei Jacoby+Kilburg, den Musikern, sowie den Ortsvorstehern von Rodt, Zemmer und Schleidweiler.
Ebenso galt sein Dank für die Wiedergabe und Verstärkung von Musik und Sprache: Michael Schömer aus Gusenburg mit Eva Junior, Hermeskeil.

Zu den anwesenden Gästen zählten auch die beiden SPD Landtagsabgeordneten Ingeborg Sahler-Fesel und Irmgard Fürst.

Als feststand, dass Francesca und ich in Zemmer spielen werden, suchte ich nach einem Stück für zwei Gitarren, das zum Ambiente bei Holzart und zur Veranstaltung paßt. Aber in der Kürze der Zeit fand ich nichts, und so schrieb ich selbst eines. "Variationen in a-moll". Warum a-moll? Diese Tonart geht leicht von der Hand, beim komponieren und arrangieren, und sie spielt sich auf der Gitarre sehr gut. Gerade als Moll sollte das Stück aber nicht melancholisch sein, eher getragen, mit prägnanten Aufs und Abs, und mit zarten Tönen, untermalt von harmonischen Kadenzen, die Francesca sehr feinfühlig spielen mußte. Ich denke, das ist gut gelungen.
Manfred Schaab, Daufenbach